

Sächsische Landesbibliothek
29. SEP. 1975

Universitätszeitung



Träger der Ehrennadel
der DSF in Gold

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden Nr. 18 24. September 1975 Preis 10 Pf

FDJ-Wahlen zu schöpferischen Höhepunkten gestalten

Von Genossen Frank Riechert, 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, TU

Auf der Grundlage des Statuts der Freien Deutschen Jugend beschloß die 14. Tagung des Zentralrates, beginnend mit dem 17. September, die Rechenschaftslegungen und Neuwahlen der Leitungen der FDJ und der Revisionskommission.

Wahlen in der FDJ - das ist immer ein Höhepunkt der politischen Arbeit. Gilt es doch, Rechenschaft darüber abzulegen, was wir im vergangenen Jahr erreicht haben und zu beschließen, was wir uns für das neue Studienjahr vornehmen. Je besser wir gerade die Wahlen inhaltlich vorbereiten und durchführen, je besser es uns gelingt, die Lösung des IX. Parlaments der FDJ „Alle erreichen - jeden gewinnen - keinen zurücklassen“ mit den Verbandswahlen zu verwirklichen, um so besser werden wir auch die großen Aufgaben in unmittelbarer Vorbereitung auf den IX. Parteitag erfüllen.

In den ersten Tagen des Studienjahres haben sich alle FDJ-Gruppen mit den neuen Aufgaben der FDJ vertraut gemacht. Jetzt werden die Kampfprogramme erarbeitet, auf deren Grundlage die FDJ-Gruppen am sozialistischen Wettbewerb, am Ringen um ein „Sozialistisches Studentenkollektiv der TU Dresden“ teilnehmen. Es geht um die weitere Verbesserung der Studienleistungen, um ein intensives und schöpferisches Studieren, um hohe Leistungen bei der Aneignung und Anwendung des Marxismus-Leninismus, aber auch um vielseitiges und interessantes geistig-kulturelles und sportliches Leben, um unseren Beitrag zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft. Wie wir diese Aufgaben verwirklichen werden, das hängt nicht zuletzt davon ab, daß wir die besten Mitglieder der FDJ in die Leitungen wählen, daß jedes Mitglied seinen Beitrag in der FDJ-Gruppe leistet.

Mit den Verbandswahlen werden fast 2.500 junge Kader eine Funktion in der FDJ übernehmen. Das ist ein sehr großes Aktiv - Voraussetzung für intensive politische Arbeit. Funktionär der FDJ zu sein, ist Ehre und Verpflichtung. Dazu braucht man selbst einen festen Standpunkt, gute Leistungen in der Arbeit und im Studium. Dazu braucht man Autorität und Vertrauen bei den Mitgliedern.

Bereiten wir unsere Wahlen so vor, daß sie zeigen, daß wir uns als Kampfesreserve der Partei der Arbeiterklasse würdig erweisen. Gestalten wir sie zu einem Höhepunkt im Leben unserer FDJ-Gruppen, Organisationen und Grundorganisationen.

Heute in der UZ

- 3 FDJ-Hörrat
- 4 Die Sowjetunion - Freund und Partner der Sektion Forstwirtschaft
- 5 Dokumentation: Kampf für die UP
- 6 Wie „baut“ man ein Kulturprogramm?

Eindrucksvolles Meeting in Mahn- und Gedenkstätte



Zu einem feierlichen Gedenkmeeting versammelten sich die Universitätsangehörigen an historischer Stätte und gelobten, alles zu tun für die Stärkung und den Sieg des Sozialismus auf der ganzen Welt. Im Foto vorn von links nach rechts: Die Genossen Dr. Vega, Dr. Franke, Sekretär der SED-Kreisleitung, Prof. Liebscher, Rektor, Dr. Meißner, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Prof. Nicko, Vorsitzender der UGL, und Dr. Nowarra, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung. Foto: Hauswald/FBS

Berufen, Vermächtnis der Antifaschisten zu erfüllen

1 300 TU-Angehörige verabschiedeten Solidaritätserklärung gegen Faschismus und Barbarei in Chile

Am 13. September 1975 versammelten sich über 1 300 Universitätsangehörige der Technischen Universität in der Mahn- und Gedenkstätte im Georg-Schumann-Bau der TU zu einem eindrucksvollen Gedenkmeeting zum Internationalen Gedenktag für die Opfer des faschistischen Terrors und Kampftag gegen Faschismus und Krieg. In Anwesenheit des Rektors der Universität, Genossen Professor Liebscher, des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Meißner, des Vorsitzenden

der UGL, Genossen Professor Nicko, sowie von Sekretären der SED-Kreisleitung versicherten die TU-Angehörigen den teilnehmenden chilenischen Genossen ihre Solidarität.

In dieser Gedenkstätte, dem ehemaligen Richtig des Gefängnisses am Münchener Platz, wo nahezu 1 300 Patrioten und Kämpfer gegen den Hitlerfaschismus aus 11 Nationen hingerichtet wurden, gelobten die Teilnehmer des Gedenkmeetings im Namen von fast 20 000

TU-Angehörigen alles zu tun für die Stärkung und den Sieg des Sozialismus in der ganzen Welt. „Die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der TU bereiten sich mit höchsten Leistungen im Studium, in Erziehung, Ausbildung und Forschung auf den IX. Parteitag vor. Das ist unser Beitrag zur Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft, zur Festigung des Friedens und im Kampf gegen den Imperialismus“, sagte Genossin Dr. Franke, Sekretär der SED-Kreisleitung der TU.

ParteiSekretäre berieten

Vom 11. bis 13. September 1975 nahmen ParteiSekretäre der Grundorganisationen und der Abteilungsorganisationen an einem Lehrgang des Sekretariats der Kreisleitung der SED TU teil. Entsprechend der Bedeutung gegenwärtiger und zukünftiger Aufgaben diente der Lehrgang der Vorbereitung auf den IX. Parteitag und der Durchführung der Parteiwahlen.

Es ging sowohl um inhaltliche Aufgabenstellungen wie auch um die Qualifizierung der Kader und den Erfahrungsaustausch. Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung der TU, Genosse Dr. Meißner, der Rektor der Universität, Genosse Prof. Liebscher, der 2. Sekretär, Genosse Dr. Nowarra und der Vorsitzende der KPDK, Genosse Marek referierten zu Problemen des innerparteilichen Lebens, zu den Aufgaben in Lehre, Erziehung, Weiterbildung und Forschung, zur Einbeziehung aller Genossen und darüber hinaus aller TU-Angehörigen und gaben damit den Grundorganisationen wichtige Hinweise für ihre Führungsarbeit.

Wissenschaftler rationalisieren Entwurfsprozeß

Wissenschaftler der Sektion Geodäsie und Kartographie der TU leisten in Zusammenarbeit mit der Sektion Mathematik einen wichtigen Beitrag zur Theorie des Entwurfes doppeltgekrümmter Flächen. Die ermittelten Lösungswege und deren rechnerische Realisierung ermöglichen es, skulpturartige Flächen bzw. Teile numerisch zu entwerfen und digitalgrafisch darzustellen. Diese Forschungsergebnisse sind für alle die Bereiche, wo doppeltgekrümmte Flächen auftreten - zum Beispiel bei Flugzeug-, Schiffs- und Bootskörperoberflächen, Karosserieteilen von Automobilen und Schienenfahrzeugen, Propellern, Flächentragwerken im Bauwesen sowie bei Bauteilen bzw. äußeren Hüllen von Erzeugnissen der Leicht- und Konsumgüterindustrie, von Bedeutung. Die von den Wissenschaftlern erzielten Ergebnisse bilden die Basis für gezielte Anwendungsforschungen und die Rationalisierung des Entwurfsprozesses in den einschlägigen Industriezweigen. Aus diesem Grund sollen die Forschungen in Vorbereitung des IX. Parteitages zur schnelleren Durchführung in die Praxis forciert werden. M. R.

Neue Elektrode spart Material, Zeit und Mühe

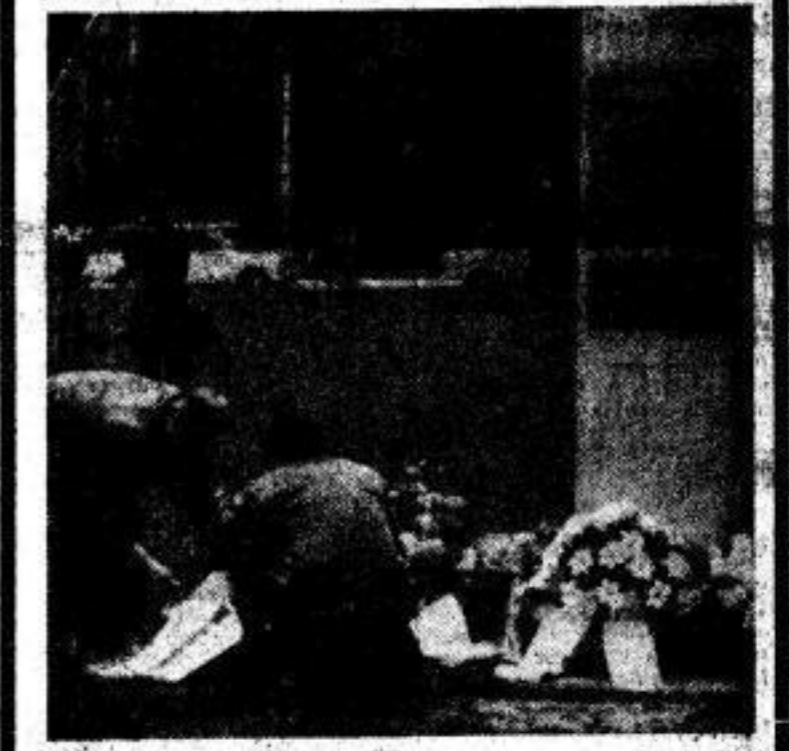
Im Rahmen eines Jugendobjektes untersuchte ein Kollektiv von jungen Wissenschaftlern der Sektion Chemie den Einsatz leichter Gitterelektroden (anstelle negativer Kastenelektroden) in Bleiakkulatorenanlagen. Diese Anlagen sind vor allem im Post- und Fernmeldewesen, im Verkehrswesen und in öffentlichen Einrichtungen für Sicherheits- und Notstromzwecke im Einsatz. Da ortsfeste Bleiakkulatoren eine Lebensdauer von 20 Jahren besitzen, kam es bei der Substitution vor allem darauf an, daß keine Minderung der Gebrauchseigenschaften eintritt, weil durch vorzeitigen Ausfall der neuen negativen Elektrode beträchtliche Mehrkosten entstehen würden. Durch einen speziellen Zusatz zur Aktivmasse der Elektrode gelang es den Wissenschaftlern, dieses Problem zu lösen. Durch den Ersatz der Kastenelektroden durch Gitterelektroden wird eine erhebliche Menge Blei eingespart. Zum anderen kann durch die bei der neuen Elektrode mögliche Rationalisierung der Fertigung die Arbeitsproduktivität bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen wesentlich gesteigert werden. M. R.

Professor Enrique Kirberg ist frei!

Am 11. September 1975 mußte der weltbekannte fortschrittliche Wissenschaftler Professor Dr.-Ing. Enrique Kirberg, ehemaliger Rektor der Staatlichen Technischen Universität und Mitglied der KP Chile, von der Pinochetjunta freigelassen werden. Die Freiheit Professor Kirbergs als ein Sieg der internationalen Solidarität macht auch uns Angehörige der Technischen Universität stolz, haben wir doch mit dazu beigetragen, sie zu erkämpfen. Wir erheben weiterhin unsere Stimme für die Freiheit Luis Corvalans und seiner Kameraden. Unsere aktive Solidarität den chilenischen Genossen!



Am 16. September 1975 weilte der stellvertretende Leiter der Lektorengruppe beim ZK der KPdSU Wladislaw Alexandrowitsch Beljanow (im Foto rechts), gemeinsam mit dem 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Meißner (2. von rechts), und dem 2. Sekretär Genossen Dr. Nowarra) zu einem Besuch an der Technischen Universität. Nachdem er Einrichtungen der Universität besichtigte, sprach er im Schumann-Bau vor 250 TU-Angehörigen über „Die Tätigkeit der KPdSU zur Verwirklichung des sozialökonomischen Programms des XXIV. Parteitages.“



Am Denkmal Salvador Allendes erwiesen am 11. September 1975 auch die TU-Angehörigen ihre Achtung vor den ermordeten Kämpfern der chilenischen Revolution. Foto: Hauswald/FBS



Höher, schneller, weiter war die Devise von etwa 9 000 Universitätsangehörigen bei den 6. Sektionsparteitagen am 17. September 1975. Fotos: Hauswald/FBS

Z. Nr. 2 648